

Lesungen: **AT:** Ps 121 | **Ep:** Gal 3,23-29 | **Ev:** Lk 2,21

Lieder:*

69	Meine Zeit, steht in deinen Händen
	510 / 590 Introitus / Psalm
67 (TL)	Jesus, nun sei gepriesen
71	Warum machet solche Schmerzen
277	Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude
190	Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

Tagesspruch: Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn. Kol 3,17

* Angaben nach Lutherisches Gesangbuch (LG); TL = Tageslied

Predigt zu Offenbarung 21,6

Jahreslosung für 2018

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Offb 21,6b

In unserem Herrn und Heiland Jesus Christus! Wenn man den Zukunftsforschern glauben kann, dann wird es in Zukunft bald heftige Verteilungskämpfe auf der Welt um sauberes Wasser geben. Schon heute gehören Wasserquellen und Brunnen zu begehrten Investitionsobjekten großer Lebensmittelkonzerne. Ohne Zweifel ist sauberes Wasser die kostbarste Ressource auf unserem Planeten, denn: „Wasser ist Leben!“

Um Wasser geht es nun in diesem neuen Jahr auch in der Jahreslosung, also in dem Bibelwort, das über dem Jahr 2018 stehen soll. Dieser Vers aus der Offenbarung des Johannes ist eine wichtige Erinnerung an die Gabe des Wassers und er erinnert uns daran, wie wertvoll und lebenswichtig das Wasser ist. Aber haben wir diese Erinnerung nötig? Ja, so wie sie die Jahreslosung meint, haben wir sie dringend nötig! Denn es gibt nicht nur das Wasser mit der chemischen Formel H²O, sondern auch das Wasser des Lebens, von dem die Bibel an vielen Stellen spricht und das sich nicht mit einer chemischen Formel beschreiben lässt. Dieses Wasser ist bei genauerer Betrachtung wertvoller als H²O und sich um dieses Wasser zu sorgen, ist eine viel größere Wertanlage als ein irdischer Brunnen. Denn was für irdisches Wasser gilt, das gilt hier noch viel mehr:

Wasser ist Leben!

- I. Achte auf den Durst deiner Seele!**
- II. Komm zur Quelle des Lebens!**
- III. Trinke umsonst das lebendige Wasser!**

Wie viel Liter Flüssigkeit muss der Mensch am Tag trinken? Über diese Frage klaffen die Meinungen weit auseinander. Die einen trinken zwei bis drei Liter am Tag, die anderen machen sich darüber keine Gedanken und trinken einfach dann, wenn sie Durst haben. Und wie das heute so ist, gibt es für jede Meinung auch eine wissenschaftliche Studie, die das jeweilige Verhalten belegt und für richtig erklärt. Eines aber bleibt unbestritten: Ohne Flüssigkeit geht es nicht! Und wenn wir von Flüssigkeiten reden, dann spielt es keine Rolle, ob es sich um Mineralwasser, Leitungswasser, Saft, Cola oder Kaffee handelt – am Ende ist es immer Wasser! Ob nun pur oder in irgendeiner Weise verändert, wir benötigen Wasser, um uns ein Getränk zuzubereiten.

Fehlt unserem Körper die Flüssigkeit, dann meldet er sich unmissverständlich: Wir bekommen Durst. Das Wort Durst bedeutet ursprünglich „Trockenheit“. Wenn wir Durst haben, dann haben wir eine trockene Kehle. Das Durstgefühl ist eine wichtige Reaktion unseres Körpers, mit der er versucht, seinen Flüssigkeitshaushalt zu regulieren. Können wir unseren Durst nicht gleich löschen, dann bekommen wir Kopfschmerzen und es geht uns nicht gut. Ja, wenn der Körper Durst hat, dann sind wir schnell dabei, Abhilfe zu schaffen. Ganz unbewusst tun wir das. Wir greifen zum Glas oder zur Tasse und trinken etwas, damit das Durstgefühl nachlässt.

Nun bestehen wir Menschen aber nicht nur aus einem Körper, sondern auch aus einer Seele. Und die Bedürfnisse unserer Seele sind denen des Körpers ähnlich. Auch unsere Seele kann Durst empfinden. Wonach dürstet es ihr? Unsere Seelen dürstet es nach ihrem Schöpfer. Es dürstet sie nach der Stärkung und den Trost, den ihnen allein Gott geben kann. Dieser Durst spricht aus dem bekannten Psalmworten: *„Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?“*

Wasser ist Leben! Darum achte auf den Durst deiner Seele! Wenn der Körper Durst hat, dann wissen wir die Symptome, also die Anzeichen, zu deuten. Eine trockene Kehle, ein schmerzender Kopf, lassen uns handeln. Welche Signale sendet uns aber die Seele? Den Durst unserer Seele verspüren wir in den verschiedensten Gefühlen und Regungen, die uns das Herz schwer werden lassen. Was sind solche Gefühle und Regungen, auf die wir achten sollten?

Heute beginnt ein neues Kalenderjahr. Vielleicht blicken wir ja nicht nur mit Freude auf die nächsten zwölf Monate, sondern wir verspüren auch Sorgen. Sorgen darüber, wie es uns ergehen wird. Sorgen im Blick auf die äußeren Umstände unseres Lebens. Werden wir gesund bleiben? Haben wir auch in diesem Jahr unser Auskommen? Was wird uns und unseren Kindern widerfahren? Sorgen sind Signale der Seele, mit denen sie uns zeigt, dass sie Durst hat. Es dürstet sie nach Vertrauen! Vertrauen auf Gottes allmächtige Fürsorge.

Vielleicht sind es aber auch ganz konkrete Ängste, die uns das Herz schwer werden lassen. In unserem Leben gibt es viele Dinge, die uns mit Angst erfüllen können. Da ist die Angst vor schlimmen Krankheiten und ihren Folgen. Die Angst vor Einsamkeit oder die Angst vor dem Versagen. Schauen wir auf das Weltgeschehen, dann kann es uns auch angst und bange werden! Werden auch wir noch die schlimme Erfahrung machen müssen, was es heißt, einen Krieg erleben zu müssen? Werden wir die Folgen klimatischer Veränderungen

schmerzhaft tragen müssen? Es gehört leider auch zu unserer modernen Medienlandschaft, dass solche Ängste eher noch geschürt werden, als dass ihnen sachlich begegnet wird. Und wenn uns bei all dem die Angst das Herz zuschnürt, dann sollen wir daran erkennen, dass es unsere Seele ist, die Durst hat. Es dürstet sie nach Schutz! Nach dem Schutz des allmächtigen Gottes.

Nun sind Sorgen und Ängste ganz gewiss Gefühle und Regungen, die uns sehr schnell bewusst werden. Umso mehr, da sie in unserer Umwelt ganz normal sind und immer wieder thematisiert werden. So wird uns heute erklärt, dass Sorgen und Ängste ganz alte Triebe sind, die wir im Laufe der Evolution immer wieder gebraucht haben, um Gefahren zu erkennen und ihnen begegnen zu können. So gesehen könnte man ihnen sogar noch etwas Gutes abgewinnen. Wer ein Evolutionsgläubiger ist, der mag das so sehen. Helfen wird es ihm nicht, denn auch mit diesem Versuch einer Erklärung wird er seine Seele nicht beruhigen können. Er wird ihren Durst nicht löschen können.

Eine andere und bessere Erklärung für Sorgen und Ängste finden wir in der Heiligen Schrift. Da lesen wir schon im dritten Kapitel: „*Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich.*“ Was erkennen wir an diesen Worten? Seit dem Sündenfall, seitdem sich der Mensch von Gott getrennt hat, kennt er Ängste und Sorgen. Seitdem er sich seiner Schuld vor Gott bewusst ist und die Folgen seiner Abkehr deutlich zutage getreten sind, lebt er in Angst, die sich mal stärker und mal schwächer äußert. Aber was ein schlechtes Gewissen ist, das weiß jeder und wo die Schuld unserer eigenen Sünden auf unserem Gewissen lastet, da sollten wir das als einen großen Durst unserer Seele wahrnehmen. Einer Seele, die sich danach sehnt, wieder ganz eng bei ihrem Gott zu sein, die nach ihm schreit in ihrer Not, wie ein Hirsch nach frischem Wasser.

Wann immer wir im neuen Jahr dieses Durstgefühl der Seele verspüren, da darf uns nun unsere Jahreslosung eine große Hilfe sein. Sie zeigt uns: Wasser ist Leben! Darum achte auf den Durst deiner Seele!

II. Und komm zur Quelle des Lebens!

Wer ist es eigentlich, der uns in der Jahreslosung an die lebendige Quelle ruft? Die Jahreslosung ist eigentlich nur der zweite Teil des Verses. Im ersten Teil stellt sich der Geber selbst vor und spricht: „*Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*“ Der, der alles umfasst, der das A und das O ist, der will den Durst unserer Seelen löschen und uns von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst geben. Wer ist er? Es ist niemand anderes, als unser Herr und Heiland Jesus Christus!

Denken wir einmal an das Gespräch zwischen Jesus und der Samariterin am Jakobsbrunnen. Hier wird uns sehr schön gezeigt, worin sich unsere Jahreslosung erfüllt. Da kommt eine Frau an den alten Brunnen, um sich das Wasser für den täglichen Bedarf zu holen. Mit diesem Wasser will sie kochen, will es trinken und vielleicht auch manche Dinge in ihrem Haus reinigen. Der Weg an den Brunnen gehört zu ihren täglichen Arbeiten. So beschwerlich der Weg an den Brunnen für sie auch war, sie wusste, wo es Wasser für ihren Körper

gab. Aber nicht nur der brauchte Wasser, auch ihre Seele klagte vor Durst. Auf ihr lastete die Schuld, die sich im Leben der Frau angehäuft hatte. Aber wo war das reinigende und erlösende Wasser zu finden, das ihre Seele so dringend brauchte? Das wusste die Frau nicht. So ging sie wie immer mit ihrem Krug und ihrem schlechten Gewissen an den Brunnen. Dort traf sie auf Jesus und zwischen beiden kam es zu einem sehr interessanten Gespräch. Jesus sagte der Frau: *„Wer von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“* Es brauchte noch ein paar erklärende Worte, bis die Frau verstand, was Jesus meinte. Aber als sie in ihm den verheißenen Messias erkannte, da ließ sie ihren Krug am Brunnen stehen und lief voller Freude in die nahe Stadt zurück, um ihre Nachbarn zu informieren.

Die Samariterin am Jakobsbrunnen hatte die Quelle des Lebens gefunden! Sie durfte in Jesus ihren Heiland erkennen, der den Durst ihrer Seele löschen wollte. Jesus selbst ist die Quelle des Lebens! Unsere Jahreslosung ermuntert uns, mit unseren durstigen Seelen immer wieder zu ihm zu kommen. Jesus selbst ruft: *„Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“*

Komm zur Quelle des Lebens! Das ist der Ruf, den wir aus unserer Jahreslosung heraushören dürfen. Komm zu Jesus Christus! Wie aber kann er uns eine Quelle des Lebens sein? Heute, am Neujahrstag gedenken wir besonders der Namensgebung und Beschneidung unseres Herrn. Wir gedenken der Tatsache, dass der ewige Sohn Gottes von seinem Vater auf unsere verlorene Erde gesandt wurde. Von einer Frau geboren und unter das Gesetz getan, hat er sich zutiefst erniedrigt. Nach dem Willen seines himmlischen Vaters sollte der Sohn der Maria Jesus heißen: „Gott hilft“ oder: „Gott ist Rettung“. Am Ende seines Lebens stand das Kreuz. Sieben Worte hat er hier gesprochen. Eines davon ist im Blick auf unsere Jahreslosung besonders eindrücklich: *„Mich dürstet!“* Was zeigen uns diese Worte? Sie zeigen uns die unendlichen Qualen die Jesus am Kreuz von Golgatha erdulden musste. In seiner Todesnot klebte ihm die Zunge am Gaumen. In der Stunde seines bitteren Leidens durchlebte unser Herr im wahrsten Sinne des Wortes Höllenqualen. Denken wir an das Gleichnis vom Reichen Mann und armen Lazarus. Der reiche Mann büßte sein unbußfertiges Leben in der Hölle und er litt dort unendlichen Durst! Damit wir aber diese Qual nicht erleben müssen, dass es eine Rettung vor dieser wohlverdienten Strafe für uns gibt, darum hat Jesus am Kreuz den Durst gelitten, den wir verdient haben. Jesus dürstet am Kreuz von Golgatha, um uns mit seiner Liebe und seiner Gerechtigkeit zu überströmen. Darum trank er den bitteren Leidenskelch bis zur Neige leer. Alles, was er im Gehorsam erduldet hat, tat er, damit wir durch das süße Evangelium die ewige Seligkeit erlangen. Danach hat es Jesus gedürstet. Er wollte uns aus Liebe retten. Nach unserer Seligkeit hatte er verlangen und dieses Verlangen hat er am Kreuz von Golgatha gestillt. So ist er die Quelle des Lebens geworden, an die wir mit unserer Jahreslosung gerufen werden!

Wasser ist Leben! Darum achte auf den Durst deiner Seele! Komm zur Quelle des Lebens!

III. Trinke umsonst das lebendige Wasser!

Wasser ist ein kostbares Gut! Vor allem dann, wenn es sauberes Trinkwasser ist. Wir dürfen sehr dankbar sein, dass wir in unserem Land für uns und unsere Kinder ausreichend sauberes Wasser haben und uns darüber keine großen Gedanken machen müssen. Allerdings werden Dinge, über die man sich keine Gedanken machen muss, schnell zu Selbstverständlichkeiten, die sie eigentlich nicht sind. Das gilt auch im Blick auf das lebendige Wasser, von dem unsere Jahreslosung spricht.

Die meisten unter uns betrachten die Jahreslosung heute als getaufte Christen. Wir stehen schon an der Quelle des Lebens. Wir haben erkannt, dass Jesus in die Welt gekommen ist, um den Durst der Sünder zu stillen. Steht aber eine durstige Seele an der Quelle des Lebens, dann wird sie auch trinken! Und wie trinken wir von der Quelle des Lebens? Das Wasser, das unserem Körper dient, nehmen wir mit dem Mund auf. Aber das lebendige Wasser, das wir an der Quelle des Lebens finden und das den Durst unserer Seelen löschen kann, das empfangen wir mit den Ohren. Denn das lebendige Wasser ist nichts anderes, als das lebensspendende Wort unseres Herrn.

Unsere Jahreslosung steht am Ende der Heiligen Schrift, in der Offenbarung des Johannes. Sie steht in einem Abschnitt, in dem wir einen herrlichen Ausblick auf unsere ewige Zukunft bekommen. Christus verspricht uns, dass er alles neu machen will. Er verheißt, dass wir in der Ewigkeit frei sein werden von allem Leid, von allem, was uns heute noch an Leib und Seele ängstigt und bedrückt. Kein Leid, kein Geschrei, kein Schmerz und kein Tod wird mehr sein. Alle Tränen werden getrocknet werden und wir dürfen ganz bei unserem Gott leben. Die Sehnsucht der Seele nach der Gegenwart Gottes wird für alle Zeit gestillt werden. Das alles darf uns gehören und es gehört uns auch schon, wenn wir das lebendige Wasser aus der Quelle des Lebens trinken.

Ja, hören wir genau hin, was uns Jesus mit der Jahreslosung verspricht! Wasser ist Leben! Wasser ist kostbar! Und zu welchem Preis will uns der Herr das Wasser geben? Er gibt es umsonst! Jesus will nichts von uns haben. Es ist ja auch nichts mehr nötig. Alles, was er uns in seinem Wort verspricht und womit er jede noch so dürstende Seele zur Ruhe und ewigen Frieden bringen kann, ist schon geschehen. Es ist geschehen, sagt Jesus im vollständigen Vers, aus dem unsere Jahreslosung stammt. Das erinnert uns an ein zweites Kreuzeswort: „*Es ist vollbracht*“. Am Kreuz von Golgatha hat Jesus vollbracht, was Gott nach dem Sündenfall verheißt hat. Er hat der Schlange den Kopf zertreten, die ihn dafür aber heftig in die Ferse gestochen hat. Nun aber ist es vorbei! Es ist vollbracht und unsere Seele kann in froher Hoffnung auf den Tag warten, an dem der Herr kommt und alles neu machen wird. Wenn sie aber auf dem Weg durch dieses Leben wieder ein Durstgefühl aus Angst, Sorgen und Trauer bekommt, dann heißt es, schnell an die Quelle des Lebens zu kommen und vom lebendigen Wasser zu trinken!

Auch in diesem Jahr 2018 wollen wir in unserer Gemeinde Gottesdienste und Bibelstunden halten. Wir wollen uns zu Kinder- und Jugendstunden zusammenfinden. Warum? Weil wir hier reichlich aus der Quelle des Lebens schöpfen können. Lassen wir uns diesen Segen nicht zu einer Selbstverständlichkeit werden, sondern achten wir es als eine große Gabe, dass wir diesen Schatz haben. Wissen wir, wieviel Wasser unser Körper täglich benötigt,

damit er keinen Durst leiden muss, so sollten wir das auch für unsere Seele wissen. Denn Wasser ist Leben! Ewiges Leben, wenn es um das lebendige Wasser geht, von dem Jesus in unserem Vers zu uns spricht. Und weil das so ist: Darum achte auf den Durst deiner Seele! Komm und bleibe an der Quelle des Lebens und trinke vom lebendigen Wasser umsonst!

Amen.



1. Je - sus ist kom - men, Grund e -
Gott - heit und Mensch - heit ver - ei -
wi - ger Freu - de; A und O, An - fang
nen sich bei - de; Schöp - fer, wie kommst du
und En - de steht da. Him - mel und Er - de,
uns Men - schen so nah!
er - zäh - lets den Hei - den: Je - sus ist
kom - men, Grund e - wi - ger Freu - den.

2. Jesus ist kommen, nun springen die Bande, / Stricke des Todes, die reißen entzwei. / Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden; / er, der Sohn Gottes, der machet recht frei, / bringet zu Ehren aus Sünde und Schande; / Jesus ist kommen, nun springen die Bande. Ps 18,6; Ps 116,3

3. Jesus ist kommen, der starke Erlöser, / bricht dem gewappneten Starken ins Haus, / sprengt des Feindes befestigte Schlösser, / führt die Gefangenen siegend heraus. / Fühlst du den Stärkeren, Satan, du Böser? / Jesus ist kommen, der starke Erlöser. Lk 11,21f

4. Jesus ist kommen, der König der Ehren; / Himmel und Erde, rühmt seine Gewalt! / Dieser Beherrscher kann Herzen bekehren; / öffnet ihm Tore und Türen fein bald! / Denkt doch, er will euch die Krone gewähren. / Jesus ist kommen, der König der Ehren.

5. Jesus ist kommen, das Opfer für Sünden, / Sünden der ganzen Welt trägt dies Lamm. / Sündern die ewige Erlösung zu finden, / stirbt es aus Liebe am blutigen Stamm. / Abgrund der Liebe, wer kann dich ergründen? / Jesus ist kommen, das Opfer für Sünden. Joh 1,29

6. Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden: / Komme, wen dürstet, und trinke, wer will! / Holet für euren so giftigen Schaden / Gnade aus dieser unendlichen Füll! / Alle Verlorenen sind hierher geladen. / Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.

7. Jesus ist kommen, sagts aller Welt Enden; / eilet, ach eilet
zum Gnadenpanier¹! / Schwöret die Treue mit Herzen und
Händen, / sprecht: „Wir leben und sterben mit dir.“ / Her-
zensfreund, gürt mit Wahrheit die Lenden!² / Jesus ist kom-
men, sagts aller Welt Enden. ¹ Flagge, Banner; ² 1.Petr 1,13

T: Johann Ludwig Konrad Allendorf 1736 • M: Köthen um 1733